

NWDSB 62. Landesschützentag in Aurich - Delegiertentag – Mit Einsatz und Hilfe aller das Ziel gemeinsam erreichen

06.05.2014 22:14 Uhr

Einiges war erledigt worden in den ersten beiden Tagen der Zusammenkunft im Rahmen des Landesschützentages. Wichtige Vorentscheidungen waren auf der Gesamtpräsidiumssitzung am Freitag besprochen und auch zur Zufriedenheit fast aller Teilnehmer vereinbart worden. Alle waren scheinbar doch bereit, trotz der nicht leuchten Situation des Verbandes, im Umgang nicht das zu wiederholen, was im letzten Jahr sich abspielte.

Nun hieß es, Rechenschaft abzulegen beim Delegiertentag.

Dazu konnte NWDSB Präsident Jonny Otten fast alle Delegierte aus dem Bereich des Verbandes begrüßen. Eben doch wichtig für alle, an der Delegiertentagung teilzunehmen. Auch konnte der Präsident die vielen Vertreter der befreundeten Landesverbände und Vertreter der Industrie begrüßen. Sein besonderer Gruß galt DSB Präsident Heinz-Helmut Fischer, der auch an der Delegiertenversammlung teilnahm. Auch die anwesenden Ehrenmitglieder des Verbandes zeigten durch ihre Anwesenheit, dass sie nach wie vor noch am Geschehen im Verband interessiert sind. Die Sitzungsleitung wurde lt. einstimmigen Beschluss der Versammlung dann Landessportleiter Heinz Otten übertragen.

Bevor man dann die ersten Tagesordnungspunkte abhandeln wollte, wurde durch Vizepräsident Peter Wiechmann der Antrag gestellt, einige TO Punkt von der Tagesordnung zu nehmen. Er betonte, dass die seit Jahren kontroverse Diskussion zum LLZ für das Bild des NWDSB nicht dienlich gewesen sei. Man werde mit den Bezirken eingehend beraten und auch alle erforderlichen Einsichtnahmen gestatten und neue Vorschläge vorlegen. Diese wichtigen TO Punkte werden dann auf einer für den Herbst anzusetzenden Delegiertenversammlung dann endgültig zu beschließen sein. Hinzu werde bei einigen strittigen Fragen mit Bezirken der DSB mit ins Boot genommen. Dies fand die Zustimmung der Delegierten und der Bezirk Bremerhaven –Wesermünde bat darum, dass von dem Wiesbadener Gespräch DSB Präsident Heinz Helmut Fischer berichten möge und nicht ein Teilnehmer aus der Runde.

Nach Abhandlung formaler Dinge gab dann **NWDSB Präsident Jonny Otten** seinen **Bericht** ab: Man habe ein weiteres schwieriges Jahr hinter sich gelassen und es werde weiter gehen mit den alle den Aufgaben die man sich selber gestellt habe. Die Delegiertentage des letzten Jahres hätten Spuren hinterlassen, dennoch aufzugeben wäre falsch. Mit gewollter Hilfe, Vernunft und Einsicht aller sollte die Kraft geben die man für die Aufgabenlösung benötige.

Angesprochen wurden dann von ihm die Änderungen im DSB beim Delegiertentag in Potsdam mit der Neuwahl von Präsident Heinz-Helmut Fischer.

Der Ausbau des LLZ habe fast täglich viele beschäftigt. Es sei wohl auch nicht alles zur Zufriedenheit der Mitglieder verlaufen, da wolle man besser werden. Aber leider sollte man auch wissen, dass man helfen kann und nicht mit unnötigen Mails durch ganz Deutschland die Arbeit erschwere. Mal persönlich miteinander reden, so sein Wunsch.

Anonyme Anzeigen bringen den Verband nicht weiter und man hoffe, dass das in Kürze erledigt sei und eingestellt werde.

Man müsse viel mehr die Chancen und Stärken nutzen, denn da könnte man dann sehen, dass man besser ist, wie oft dargestellt. Wenn man die Position der Sportschützen stärken wolle, dann ginge das nur gemeinsam. Denn gemeinsam sei man stark.

Aber auch die Zusammenarbeit mit anderen Landesverbänden sei hervorragend und besonders erwähnenswert. Das sei nicht immer so gewesen und es freue ihn, dass sich daraus auch persönliche Freundschaften entwickelt haben.

Gute Zusammenarbeit konnte er im letzten Jahr innerhalb unseres Präsidiums und im Gesamtpräsidium feststellen. Im Vordergrund standen immer die Aufgaben der Vereine zu vertreten. Zahlreiche Vereine wurden bei Jubiläen, Fahnenweihen oder Sportstätteneinweihungen besucht. Ebenso haben man sich von der Arbeit der Vereine im sportlichen Bereich überzeugen können. Schön sei es mit anzusehen, mit welchem Engagement und mit welchen neuen Ideen einzelne Vereine ihre Aktivitäten gestalten und umsetzen. Besonders gefallen ihm die Talentnester, die vor ein paar Jahren aufgebaut haben und sehr gut laufen.

Begeistert sei er über den Erfolg der Nordwest-Allianz, die im Wurfscheibenbereich nicht nur gut zusammen arbeitet, sondern die auch binnen kürzester Zeit mehrere Erfolge aufzuzeigen haben. Diese Konstellation, wo die Verbände Westfalen, Niedersachsen und Nordwest zusammen arbeiten, sei ein Beweis dafür, dass man gemeinsam etwas erreichen kann, wenn man es ernsthaft will. Er dankte Eike Stöver, der für diese Lösung gesorgt hat und auch über Sponsoren und eigenem Einsatz für die Ausstattung der Allianz sorgt.

Bei den DM war der Verband gut vertreten und die Erfolge sind recht gut. Obwohl man daran

arbeiten müsse, dass der Anteil erhalten bzw. auszubauen ist im Interesse der aktiven Schützinnen und Schützen.

Hauptmenü für dieses und die nächsten Jahre werde das Thema „Mitgliedergewinnung“ sein. Die Mitgliederzahlen seien seit rund 15 Jahren rückläufig. Es gehe uns so wie anderen Sportverbänden auch. Das habe mit der demografischen Entwicklung zu tun, mit der zunehmenden Konkurrenz der Sport- und Freizeitindustrie, aber auch mit den vollen Stundenplänen der Kinder. Nur, wenn man die Problematik erkennt, dann können und müsse man gegensteuern und Abhilfe schaffen. Ziel sei es. Im Jahre 2018 150 000 Mitglieder zu haben. Hier setze man eben auch auf die Aktion „Ziel im Visier“ – das Wochenende der Schützenvereine jeweils im Oktober eines Jahres. Wenn man allerdings nur redet und nachdenkt, dann werde man kein einziges Mitglied dazu bekommen. Es sei weiterhin kräftiges Handeln angesagt und das müsse und werde zum Erfolg führen.

Er nehme gerne die Gelegenheit wahr, sich bei allen zu bedanken, die mit Engagement und Leistungen in Ihren Verbänden und Vereinen enormes leisten. Man habe in allen Bereichen Möglichkeiten noch was zu bewegen.

Im Verband habe man eine hervorragende Infrastruktur mit unseren Schützenhäusern. „Da kann man nachmittags etwas veranstalten, egal ob Kaffee u. Kuchen (kommt übrigens immer an), oder ob Karten spielen oder einfach nur ein bisschen „klönen“. Hauptsache es passiert was.“

Die Zukunft werde so aussehen, wie wir sie gestalten. Was man heute tut, entscheidet, wie es in den Verbänden und Vereinen morgen aussieht. Man müsse positiv denken und optimistisch. Die Zukunft sei wichtiger als die Tradition.

„Ich wünsche Ihnen allen eine gute Zukunft, viele Erfolge im Schießsport und immer einen klaren Blick für unser Schützenwesen und für unseren Landesverband. Denn es ist unser gemeinsamer Landesverband! Unser Nordwestdeutscher Schützenbund“, so seine Schlussworte,

Schatzmeister Dierk Wanken, seit einem Jahr im Amt, hatte nun nicht unbedingt die besten Zahlen den Delegierten zu vermelden. Man habe trotz sparsamer Haushaltsführung leider mehr ausgegeben müssen, wie Einnahmen vorhanden waren. Sein besonderer Dank galt dem Bereich Sport für die Einsparungen, ohne dass die Qualität des Sports darunter gelitten habe. Eine Arbeitsgruppe aus 5 Mitgliedern werde eben versuchen Einnahmequellen zu suchen und Einsparungen vorzuschlagen. Entscheidend für die finanzielle Entwicklung sei eben die Mitgliederentwicklung.

Zum LLZ ging er auf die nun vorliegenden Angebote ein, um alles fertig zu bekommen. Sie abschließende Beurteilung mit dem Testat des Architekten konnte erst jetzt erstellt werden und nun müssten die anstehenden Aufgaben angegangen werden. Leider sei der Bedarf gegenüber dem Vorjahr etwas angestiegen, jedoch man werde alles daran setzen, um gemeinsam das zum Abschluss zu bringen. Da müssten und sollten alle mithelfen. Das sei in vielfältiger Weise möglich: Zeichnung von Bausteinen, Bereitstellung von Privatdarlehen, Zahlung des vorgezogenen Beitrages - im August 2013 beschlossen. So könnte es gehen. „Lasst es nicht zu, dass Sport und Tradition auseinander driften“ so sein Appell.

Es folgte dann die Verlesung des Protokolls der Sitzung des DSB mit dem NWDSB und den Bezirken OEGG und Bremerhaven-Wesermünde. Heinz Helmut Fischer unterstrich, dieses Gespräch mit den festgesetzten Punkten sollte schnell umgesetzt werden im Sinne des Schützenwesens. Darüber waren sich alle Beteiligten und die Versammlungsteilnehmer einig.

Landessportleiter Heinz Otten

Heinz Otten wies auf die Berichte der Sportleitung in der hervorragenden Festschrift zu diesem Schützentag hin, und bedankte sich bei den Herausgebern dieser Schrift, dass es möglich war, dem Sport und seinen Berichten so viel Platz einzuräumen.

Jeder könne nachlesen, wie sich die Arbeit im Jahre 2013 ausgezahlt habe, und wie man Sportler, ob jung oder alt, ob Trainer oder Funktionär, sich für den NWDSB stark gemacht haben.

Für das Jahr 2014 und die weiteren Jahre wünschte er im Namen der Sportlerinnen und Sportler eine Weiterentwicklung des Landesleistungszentrums und die Unterstützung der Verbandsbasis, sowie ins besondere, die aller Delegierten des Delegiertentages.

Die Jugendlichen, die Sportler, die Trainer und die vielen Ehrenamtlichen werden dankend ihre Leistung zeigen. Danke sagte er allen Sportlern, Trainern, und Helfern aus Familie, Verein und Verband. Ganz besonders Danke sagte er aber auch unseren Mitarbeitern in der Geschäftsstelle und Drumherum.

Die weiteren Präsidiumsmitglieder verzichteten mit Hinweis auf die Berichte in der Festschrift auf weitere Ausführungen. Anfragen gab es auch keine, was man schon anders hatte.

Bei den anstehenden Wahlen wurde Torsten Meinking als Jugendleiter gewählt und Gerd Harzmeier zum Stellvertreter. Leider konnte man für das Amt des Referenten Aus- und Fortbildung keine Person finden. Zum stellvertr. Schatzmeister wählte man Frank Berghorn.

Der Antrag des Bezirkes Bremerhaven-Wesermünde auf Einsetzung eines unabhängigen Wirtschaftsprüfungsunternehmens zur Prüfung der Unterlagen in Bezug auf das LLZ fand nicht die Zustimmung der Delegierten.

Für die Ausrichtung des 64 Delegiertentages im Jahr 2016 bewarb sich der Bezirk Elbe Weser durch Präsident Thomas Brunken. Den Ort werde man nachreichen, wo der NW Tag stattfinden

werde. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Bezirkspräsident Karl Friedrich Scharrelmann vom Bezirk Diepholz lud dann alle rechtherzlich zu den 63. Delegiertentagen nach Rehden ein.

Es ging ein Delegiertentag zu Ende, der Mut machen könnte. Präsident Jonny Otten bedankte sich für das Faire miteinander. Er habe nach diesen Stunden neuen Mut erhalten. Er forderte alle zum Schluss dazu auf, die Ziele nicht aus den Augen zu verlieren.

Bericht:

Bereich: Allgemein

Von: Josef Rolfes

NWDSB-Pressewart